

Die Bestimmungen der Verordnung sollen Anwendung finden auf alle britischen Herrschaftsgebiete, Kolonien und Besitzungen, mit Ausnahme des Dominiums Kanada, des Australischen Bundes, des Dominiums Neuseeland, der Südafrikanischen Union und von Neufundland. (Nachrichten für Handel, Industrie etc.)

Einführung der Bücher in den Unterrichtsgebrauch. Berichtigung. — In dem unter dieser Überschrift in Nr. 267 abgedruckten Artikel bitten wir auf S. 14416 und in Übereinstimmung damit am Schlusse des Schreibens der Kgl. Univ.- und Verlagsbuchhandlung Ferdinand Hirt den Ort in Breslau zu verändern, da es sich, wie auch aus dem Protokoll hervorgeht, nicht um das Leipziger, sondern um das Breslauer Geschäft handelt.

Chromo - Postkarten - Konvention. — Eine Mitgliederversammlung der Konvention hat einstimmig beschlossen, einen Kampfpriß einzuführen, falls es nicht gelingen sollte, die Firmen, die sich gegenüber der Verlängerung der Konvention noch ablehnend verhalten, für die Konvention zu gewinnen. Die jetzige Chromopostkartenkonvention läuft bis zum 1. Januar. Über die Höhe der Preisermäßigung sind bisher noch keine Vereinbarungen getroffen worden; sie dürfte vielmehr erst festgesetzt werden, wenn sich die Verhältnisse etwas geklärt haben, und es feststeht, wieviel Outsider der Konvention noch beitreten werden. Da der Konvention 16 — zum Teil sehr große — Firmen angehören, dürfte eine starke Preisreduktion den Konventionfabriken selbst mindestens ebensoviel Schaden wie den Outsidern.

Stenographie und Graphik. — Die Sonderausstellung für Stenographie, die auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 in Aussicht genommen ist, wird von dem Königlich Sächsischen Stenographischen Landesamt vorbereitet werden. Zu diesem Zwecke hat das Ministerium des Innern Herrn Regierungsassessor Dr. Schramm der Ausstellung für die Dauer der Vorarbeiten zur Verfügung gestellt, unter dessen Leitung diese interessante ebenfalls internationale Abteilung stehen wird.

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Literarischer Anzeiger. Rundschau für Bücher-Freunde. Herausgegeben von Schallehn & Wollbrück in Wien, Schwendergasse 59. XVI. Jahrgang, No. 1. Weihnachten 1912. Gr.-8°. 146 S. m. zahlreichen Abbildungen.

Seemanns Litterarischer Jahresbericht und Weihnachtskatalog für 1912. 42. Jahrgang. Ausgegeben November 1912. Verlag von E. A. Seemann in Leipzig. Gr.-8°. 112 S. mit einer Kunstbeilage und vielen Abbildungen, in Farbendruck-Umschlag.

Kataloge von L. Staackmann, Verlag und Barsortiment in Leipzig:

1. Das gute Buch. Illustrierter Bericht über neue Bücher des Jahres 1912. Aus dem Verlage von L. St. 8°. 20 S. m. Abbildungen.
2. Gute Bücher — gute Freunde. Eine Auswahl hervorragender Werke der neuen Literatur. 8°. XVI, 176 S. m. zahlreichen Abbildungen, in Farbendruck-Umschlag von Suchodelski-München.

Christlicher Bücherschatz für das Jahr 1912. Illustrierter Weihnachts-Katalog fürs evangelische Haus, zugleich Katalog des Vereins von Verlegern christlicher Literatur. Herausgegeben von Dr. phil. Johannes Jeremias, Pfarrer zu Limbach in Sachsen. XXXIV. Jahrg. Gr. 8°. 176 S. mit vielen Abbildungen, in Farbendruck-Umschlag. Leipzig, Verein von Verlegern christlicher Literatur. Vertreter: G. G. Wallmann in Leipzig.

Illustrierter Weihnachtskatalog 1912. Weihnachtsheft der Blätter für Bücherfreunde, herausgegeben von F. Volkmar, Barsortiment in Leipzig und Berlin. Weihnachtskatalog für Österreich in Kronenwährung. Lex.-8°. LX, 132 S. mit zahlreichen Abbildungen, in farbigem Umschlag von F. Guderna, ein Wiener Straßenbild um Weihnachten darstellend.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Herr D. Segellen, Inhaber der Firma Ferd. Schmidt's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Oldenburg, wurde von seiner Königl. Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg zum Hofbuchhändler ernannt.

Gestorben:

am 16. November nach längerem Leiden Herr Benno Seligsberg in Würzburg, früherer langjähriger Inhaber der Firma B. Seligsberg in Bayreuth.

Der Verstorbene übernahm am 1. Januar 1868 das schon 1828 gegründete Antiquariatsgeschäft B. Seligsberg in Bayreuth und führte es in stiller, fleißiger Arbeit fast 40 Jahre lang. Am 1. Juli 1906 verkaufte er es an Herrn F. Seuffer, der es unter Hinzufügung seines Namens fortsetzte. Seligsberg verzog nach Würzburg, wo er nun im 72. Lebensjahre von längerem Leiden erlöst wurde. Seine irdische Hülle wird an die Stelle seiner Lebensarbeit, Bayreuth, übergeführt, um dort zur ewigen Ruhe gebettet zu werden.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zum Plakat des Münchener Buchhändler-Vereins.

(Vgl. Nr. 237 und 246.)

Den zahlreichen Bestellern auf unser Weihnachtsplakat diene zur Nachricht, daß die Versendung im Laufe dieser Woche erledigt sein wird. Trotz der erhöhten Auflage konnten die im Laufe des November eingegangenen Bestellungen (mehrere Tausend) zum großen Teil nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Klischees wurden am 6. d. M. an alle Besteller via Leipzig gesandt. Von diesen ist noch Vorrat vorhanden, der zum Preise von 4 M das Stück durch den unterzeichneten Vorstand bezogen werden kann.

Reklamemarken wurden wegen ungenügender Beteiligung nicht hergestellt.

München, den 18. November 1912.

Der Vorstand des Münchener Buchhändler-Vereins.
Gustav Ruffer, I. Vorsitzender.

Achtung! Büchermarder!

Die jetzige Zeit ist die günstigste für Bücherdiebstähle. Berlin besonders ist ein beliebtes Feld für die Büchermarder, die hauptsächlich die Mittagszeit benutzen, wo sie wenig Personal zum Aufpassen zu befürchten haben. Nachdem ich erst vor zwei Wochen in der Mittagszeit einen angeblichen Studenten beim Bücherdiebstahl ertappen und der Polizei übergeben konnte, versucht schon wieder ein anderer durch eigenartige Manipulationen die Aufmerksamkeit des Personals von sich abzulenken, um freie Hand zu haben. Ich halte es unbedingt für notwendig, die Kollegen zu warnen und besonders dem Personal größte Vorsicht einzuschärfen! Verdächtig machen sich die Spitzbuben durch die weiten Havelocks oder durch leere Aktenmappen, die nachher gefüllt mit ihnen hinausgehen. Sie manövrieren gern mit kleinen Aufträgen, verlangen Bücher, die im Katalog nicht zu finden sind, so daß die Gehilfen eifrig mit dem Wälzen des »Hinrichs« sich beschäftigen, und bieten dann schließlich Bücher zum Verkauf oder Umtausch an, die vielleicht anderwärts gestohlen sind. Ein besonderer Trick besteht darin, den betr. Gehilfen ans Telephon zu schicken oder von Mittelspersonen den Fernsprecher in Bewegung zu setzen. Der einzige Schutz dagegen ist, bei trüber Witterung zeitig den Laden zu erleuchten, bei verdächtigen Besuchern das ganze Personal mobil zu machen; in kleinen Geschäften, in denen zur Mittagszeit vielleicht nur eine Person verfügbar ist, verdächtige Personen nicht aus den Augen zu lassen, sich besondere Merkmale, Gesichtszüge einzuprägen, beim Ankauf von neuen Büchern besonders mißtrauisch zu sein und sich vor allem stets die Legitimation zeigen zu lassen. Auch eine schleunige telephonische Verständigung mit benachbarten Kollegen führt mitunter überraschend schnell zum Ziel.

Sollten Kollegen besondere Schutzmaßnahmen kennen, so wäre im Interesse des Sortiments eine Veröffentlichung sehr erwünscht.
Berlin.

Moritz Roland
i/Sa. Schulze & Velhagen.